Bilder-Geschichtchen.
ESSLINGEN a/N.
J. F. Schreiber.

Restauriert mit einer Spende von
Herrn Prof. Dr. Konrad Vanja,
Berlin. 2008

SBB PK Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.

# Bilder-Geschichtchen

für

# kleine Kinder.

Mit 48 von **Michael Johannes Voltz** in **Nördlingen** componirten Bildern
nebst sinnigen kindlichen Reimen.

---

**Fünfte Auflage.**

**Eßlingen.**

Verlag von J. F. Schreiber.

53 BA 500776 R
k A

Das Recht zur Herausgabe dieses Bilderbuchs mit Text in fremden Sprachen ist vorbehalten.
Schwedische — autorisirte — Ausgabe (Gröningen), russische (St. Petersburg und Moskau), ungarische (Pest).

Druck von J. F. Schreiber in Eßlingen.

[ca. 1855]

# Der Ausrufer.

(Siehe das Bild auf der äußern Decke)

Paßt auf! hier sind zu sehen
Der Dinge mancherlei
Und was damit geschehen,
Erzähl' ich euch dabei.

Vom Hähnchen und vom Hühnchen,
Vom Pferd und Käferlein,
Vom Fuchs und vom Kaninchen
Fällt mir gewiß was ein.

Wie es dem Lamm ergangen,
Weil es nicht folgsam war,
Und es der Wolf gefangen,
Das weiß ich auf ein Haar.

Vom Vögelchen und Kätzchen,
Vom Frosch und von der Kuh,
Vom Mäuschen und vom Spätzchen
Erzähl' ich noch dazu.

Vom Hirsch, wie der gesprungen,
Vom Hündchen und dem Schwan,
Vom Entchen mit den Jungen,
Vom Pfau und Goldfasan,

Vom Jäger und vom Häschen,
Vom Apfelschnitz und Kind,
Weiß ich noch manches Späßchen
Und nenn es euch geschwind.

Und außerdem Geschichten
Vom Täubchen, von der Gans. —
Doch Eins will ich berichten:
Seid fleißig, so wie Hans,

Wie Minchen dort beim Stricken!
Dann wird die Bilderlein
Die Christbescherung schicken —
Das wird 'ne Freude sein!

Karl Thienemann.

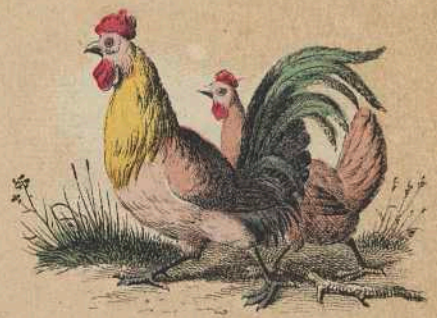
# Christbescherung.

Steckenpferd und Schaukelpferd,
Trommel, Flinte, Helm und Schwert

Puppen, Zimmer, Küche, Bilderbuch voll Sprüche,
Bescheert der heil'ge Christ, wenn das Kind recht artig ist.

# Maikäferlein.

Das gute braune Käferlein
Sitzt da im warmen Sonnenschein.



Hähnchen und Hühnchen im grünen Wald
Finden das Maienkäferlein bald.

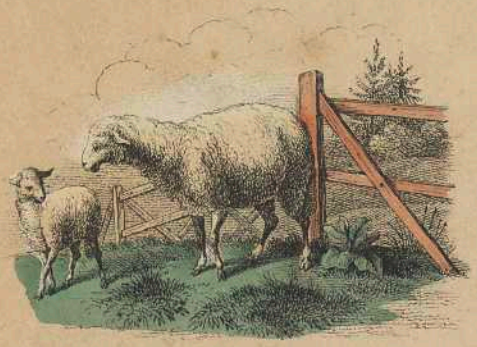
Und als sie's wollten verzehren, flugs
Schleicht um die Ecke herum der Fuchs.

Möcht gleich fressen die beiden,
Das will der Hund nicht leiden,

Da nahm der Fuchs geschwind Reißaus.
Das Käferlein flog beiseite, —

Hähnchen und Hühnchen giengen nach Haus'
Geschah Keinem etwas zu Leide.

## Vom Lämmchen.



Das Schäfchen zu dem Lämmchen spricht,
Verlaß doch ja die Heerde nicht!

Ein guter Hirt nimmt uns in Acht,
Sein treuer Hund uns wohl bewacht.

Trotz aller guten Lehren,
Läßt sich das Lamm nicht wehren.

Da kommt der Wolf der schlimme
Und frißt's in seinem Grimme.

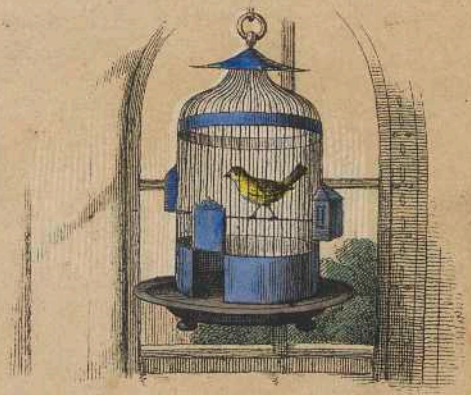
Wie wird die Mutter sich betrüben,
O, wär' es doch zu Haus geblieben!

## Das kecke Vögelchen.

Wie Vögelein so artig ist
Und von dem Kinde den Zucker frißt.

Doch nun es satt ist, fliegt es fort
Und setzt sich auf die Blume dort.

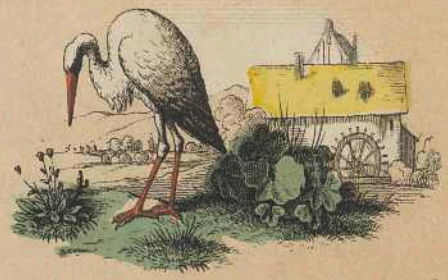
Kätzchen auf dem Stuhle kauert,
Auf das gute Vöglein lauert.



Das Vöglein wieder in seinem Haus
Lacht nun das böse Kätzchen aus.

# Der Jäger.

Der Jäger mit Ranzen und Büchse
Sucht Hasen, Hirsche und Füchse.

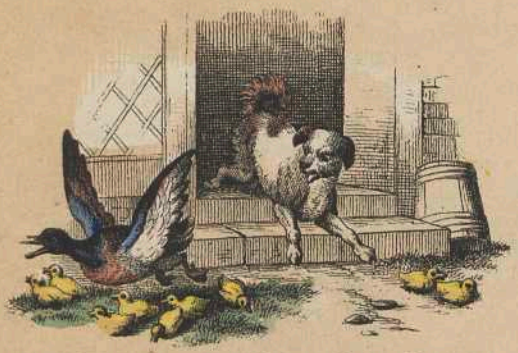


Den Storch auf grüner Wiesen
Fällt ihm nicht ein zu schießen.

Der Hirsch springt über die Hecken,
Im Wald sich zu verstecken.

Häslein war nicht so geschwinde,
Das schoß er mit der Flinte.

# Hund Nero.



Hund Nero kommt auf den Hof gesprungen,
Verjagt die Ente mit ihren Jungen.

Nero'chen lauft lustig hin zum Schwan,
Zankt mit ihm und bellt ihn an.

Beim Ziegenbock geht's nicht so gut,
Der stoßt ihn, daß es weh ihm thut.

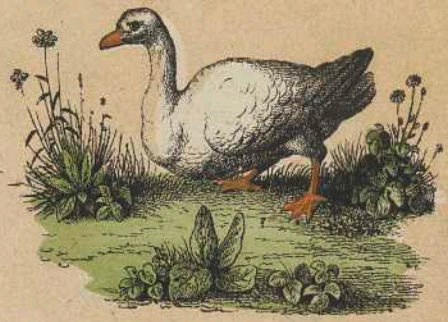
Da liegt er nun der arme Tropf,
Mit einer Beule an dem Kopf.

## Was auf der Wiese geht, flattert, hüpft, summt und schnattert.

Was geht auf der Wiese hin und her?
Der Frosch hüpft dort die Kreuz und Quer.

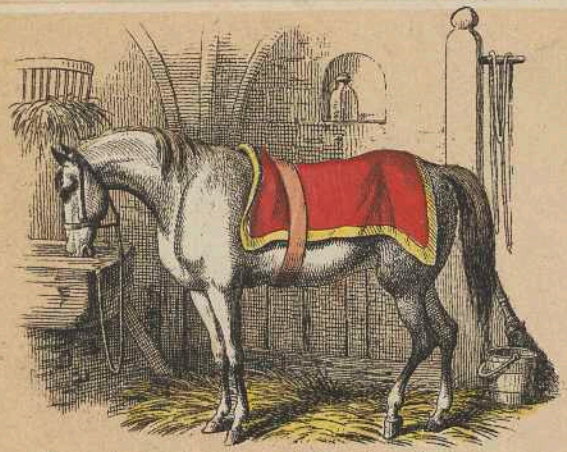
Der Schmetterling der bunte,
Fliegt lustig in die Runde.

Es summen dort die Bienchen,
Es schmausen die Kaninchen.

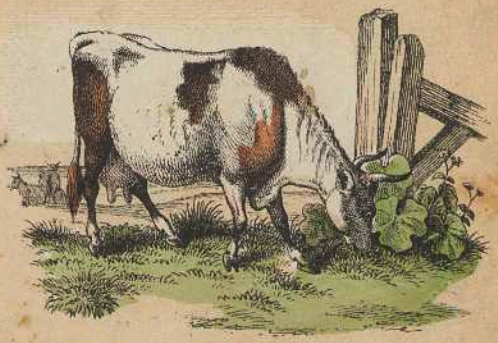


Und Wickel-Wackel-Gänselein
Will auch bei der Gesellschaft sein.

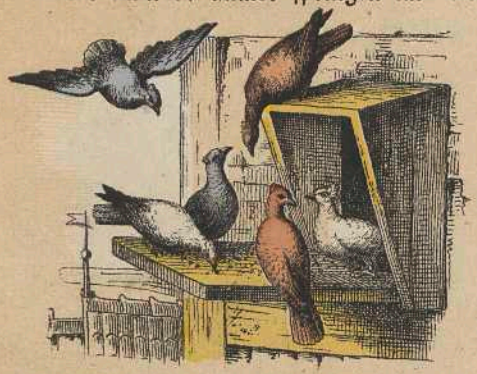
## Was Thierchen fressen und Kinderchen essen.



Den Hafer soll unser Pferdchen haben,
Dann kann es immer springen und traben.



Muhkühlein frißt gern grünes Futter
Und giebt uns Milch und Käs und Butter.



Das Täubchen Brod und Gerste frißt
Und gar so lieb und herzig ist.

Den Kindern aber wollen wir geben
Aepfelschnitzchen und Zibeben.

So ist für All' der Tisch gedeckt
Von dem was Jedem am besten schmeckt.

# Was das Kind fragt.

Ich möcht wissen vor allen Dingen,
Warum die Eichhörnchen klettern und springen?

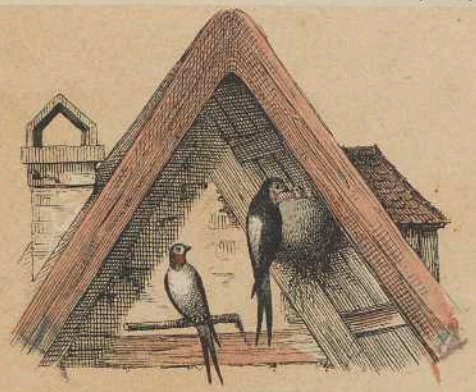
Ich möchte wissen warum die Schnecken
In schönen bunten Häusern stecken?

Möcht auch wissen, warum die Blümelein
Blühen und duften so lieblich und fein?

Möcht wissen, warum das Fischlein dort
Im Teiche sich badet immerfort?

Und lustig auf- und nieder fährt?
O sag, wer hat sie das gelehrt?

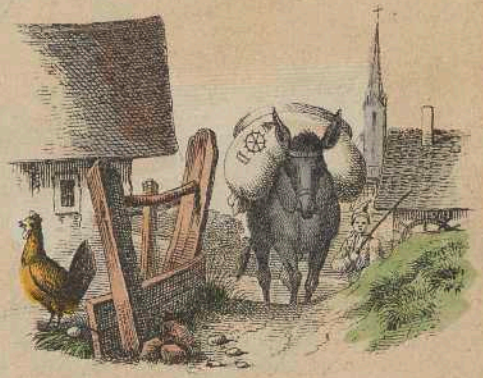
## Wie die Thierchen uns nützen und erfreuen.



Das Schwälbchen manches Würmlein frißt,
Das Feld und Garten schädlich ist.

Es haben Pfau und Goldfasan
Die allerschönsten Kleider an.

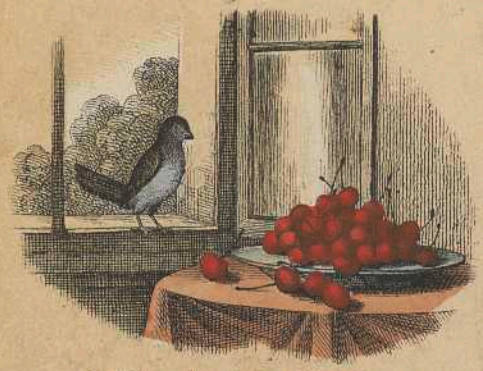
Es geben Milch die Ziegen,
Rothkehlchen fängt die Fliegen.



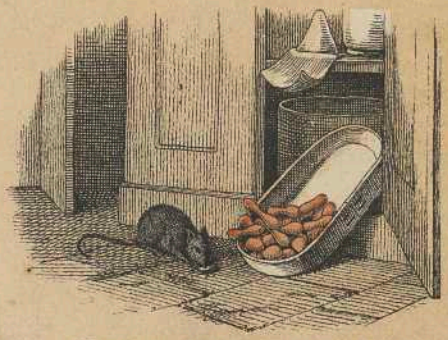
Der Esel schwere Säcke trägt,
Das Hühnchen manches Ei uns legt

So thun die Thierchen mit vielem Fleiß,
So viel als jedes kann und weiß.

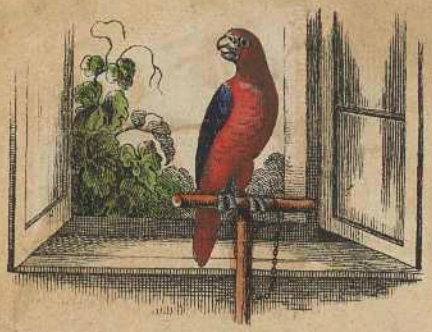
## Näscher und Leckermäulchen.



Kirschen für sein Schätzchen
Möchte gern das Spätzchen.



Maus mit schnellen Pfötchen
Lief nach Zuckerbrödchen.



Wie das sah der Papagei,
Rief er: Kommt geschwind herbei!

Da kamen Leute gegangen,
Sie hatten Besen und Stangen.

Verjagten den Sperling und Maus,
Und so gieng die Geschichte aus.

# Hänschen und Minchen.

Zur Schule geht jetzt Hänschen,
Mit seinem Bücher-Ränzchen.

Und Minchen ist schon so geschickt,
Daß sie ihr Strümpfchen selber strickt.

Hänschen darf nun ein Reiter sein,
Darf reiten über Stock und Stein.

Und Minchen kocht für ihr Püppchen
Den Kaffee oder ein Süppchen.

So treiben sie's um die Wette,
Und Abends geht's zu Bette.

53 BA 500776 R

# Bilder-Geschichtchen

x·rite colorchecker CLASSIC
mm
Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

P3